

Der neue „alte Kirmesplatz“

Gedicht zur Einweihung von Inge Becker

Zu unserer Dorfverschönerung gibt es ja zum Glöck,
den Förderverein „Rüwenacher Möck“.

Der Vorstand dieses Vereins machte sich im Vorfeld viele Gedanken,
und so ist es den Mitgliedern und einigen Sponsoren zu verdanken,
dass der einstige „Alte Kirmesplatz“,
wurde zu einem wahren Schatz.

Die Firma Schulz rückte mit dem Bagger an,
und die Platzgestaltung, sie begann.

Unter der Bevölkerung, was für ein Trara,
plötzlich sind auch hier keine Parkplätze mehr da.
Jedoch der Platz erstrahlt in neuem Glanz,
das entschädigt alles voll und ganz.

Für einige Rübenacher Bürger ein Ort voller Erinnerungen,
hier wurde einst Kirmes gefeiert, gelacht und gesungen.

Natürlich gibt es bei uns im Dörfchen leider,
auch sehr viele Neider.
Diesen Platz zu gestalten war nicht von Nöten,
hört man aus so manchem Bürgers Munde flöten.

Meckerer reich an der Zahl,
aber das ist ja völlig normal.
Doch selbst was in die Hand zu nehmen,
dazu tut man sich meist nicht bequemen.

Seid froh eine solch grüne Oase inmitten von Rübenach zu haben,
hier kann sich die Seele in freier Natur erlaben.
Vor allem der schöne Lindenbaum,
rundum die bunten Blumen sind doch ein Traum.

Dieser neue schöne Platz,
erfreut selbst den kleinsten Spatz.
Liebespaare sieht man auf der Bank hier schmusen,
Männer liegen an der Liebsten Busen.

An Fronleichnam startete hier die erste Aktion,
es versammelte sich zum Gebet die Fronleichnamsprozession.
Ein Altar bunt geschmückt,
unser Herrgott war total entzückt.

Die Möck kann sich ja jetzt mal öfters von ihrem Sockel erheben,
und hier auf dieses wunderschöne Fleckchen schweben.
Doch manchmal ist es nicht zum Lachen,
es ereignen sich auf diesem Platz auch unschöne Sachen.

An jedem Pfosten hebt Bello sein Bein,
ja, liebe Hundebesitzer, dass muss nun wirklich nicht sein.
Außerdem häufen sich die Hundehaufen,
dass ist doch wahrlich zum Haare raufen.

Auch die Herren der Schöpfung sollten ihr Geschäft zu Hause verrichten,
und nicht nach einem Kneipenbesuch in die neu angelegten Büsche flüchten.
Wenn man die Sache so betrachtet,
der Platz wurde nicht vom Latrinen-Willi gepachtet.

Drum liebe Leute Groß und Klein,
haltet diesen Platz hier sauber und rein,
es soll vor allem kein Stammplatz für Hunde sein.

An dieser Stelle möchte ich einmal unsere Chefin,
Frau Marion Lipinski-Naumann ein herzliches Dankeschön sagen,
schließlich hat sie die größte Verantwortung für dieses Projekt getragen.

Die göttliche Einsegnung übernimmt heute, Herr Bernhard Saxler, unser Diakon,
dazu übergebe ich ihm im Anschluss an mein Gedicht das Mikrofon .
Doch nun lasst uns diese kleine Einweihungsfeier genießen
und das Ganze mit einem kühlen Blonden, oder einem süffigen Weinchen
begießen.

Ihnen / Euch allen weiterhin Gesundheit sowie alle guten Dinge, das wünscht von
Herzen

Euer Becker`s Inge
Rübenach, 28.06.2015